



Bielefeld

28.10.2021

**NRW LSBTIQ* inklusiv
Sonderauswertung Bielefeld**

Stadt Bielefeld



Lebenswirklichkeiten und Problemlagen von LSBTIQ* mit Behinderung, chronischer Erkrankung, psychischen oder sonstigen Beeinträchtigungen in Bielefeld

Onlinebefragung

Beworben in Facebook und Instagram, auf der Homepage, der Auftaktveranstaltung, direkt bei Trägern und Verbänden. Studierende haben beim Ausfüllen bei Bedarf unterstützt



NRW LSBTIQ* inklusiv 2020



NRW LSBTIQ* inklusiv ist ein Kooperationsprojekt in Trägerschaft der LAG Lesben NRW e.V., dass 2 **Projektideen zusammenführt:**

- 1. Die Befragung** *„Lebenswirklichkeiten und Problemlagen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans*, Inter* und queeren Menschen mit unterschiedlichen Formen der Behinderung, chronischer Erkrankung, psychischen und sonstigen Beeinträchtigungen“*
 - durch die Bielefelder Projektgruppe BIE Queer e.V., in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld und der Aidshilfe Bielefeld e.V. mit Unterstützung der Fachhochschule Bielefeld
 - Maßnahme des Aktionsplans zur Gleichstellung von LSBTIQ* der Stadt Bielefeld
 - 2. Empowerment-Workshops für LSBTIQ* mit Beeinträchtigung**
 - durch das landesweite Projekt queerhandicap e.V.
-
- Gefördert wird das Projekt vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW.
 - Unterstützt wird es von der Kampagne „Anders & Gleich“

Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen



www.lsbtiq-inklusiv.nrw



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Aufbau des Fragebogens

- **Demografische Merkmale**

- Alter
- Bildungsstand
- Wohnform
- Migrationshintergrund
- Eingetragenes Geschlecht
- Geschlechtsidentität
- Sexuelle Orientierung
- Beeinträchtigung
- Outing

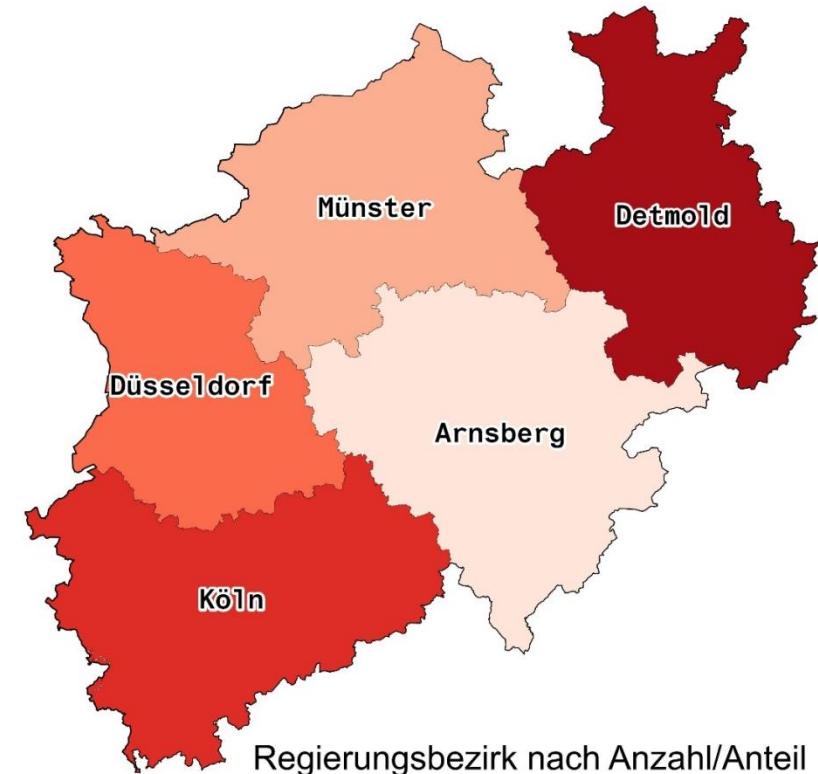
In welchen Bereichen wurden Sie bereits benachteiligt oder ausgegrenzt?

Privates Umfeld
Schule
Ausbildung/Arbeit
Gesundheit
Amt
Öffentlichkeit
Queere Szenen

Wer hat teilgenommen?

- Insgesamt nahmen 872 LSBTIQ* mit Beeinträchtigungen an der Studie teil

→ davon lebten 101 Personen (12 %) in Bielefeld.

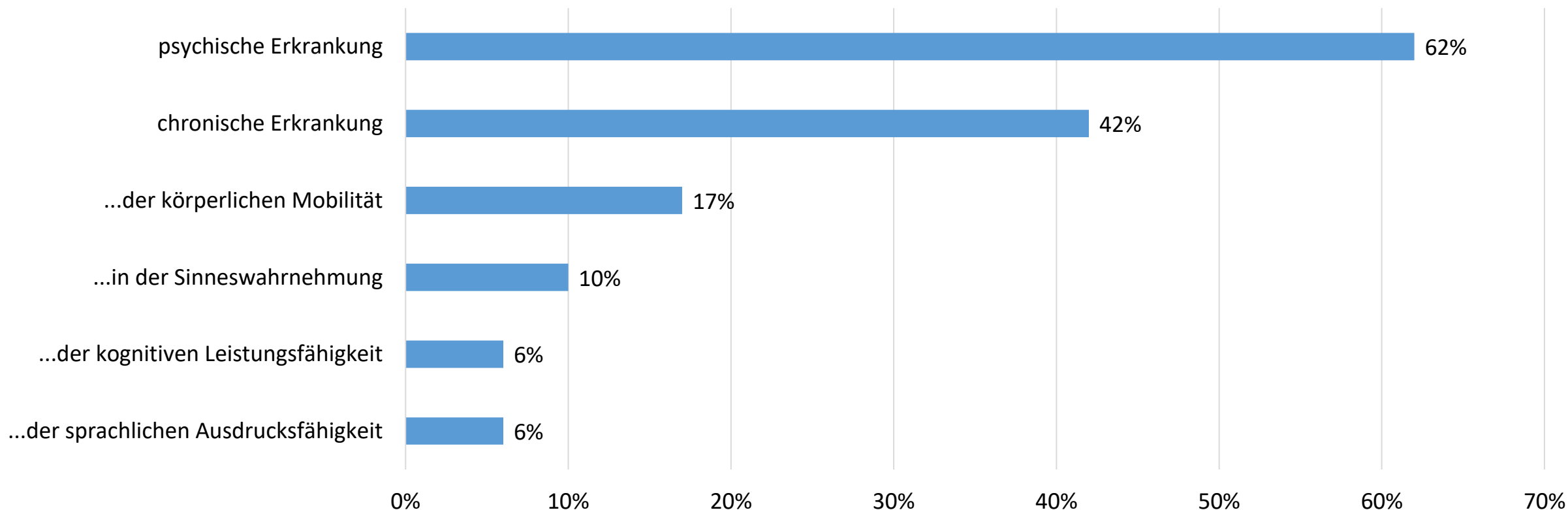


Stichprobe: Allgemeine Merkmale

- Es wurden ausschließlich LSBTIQ* mit Beeinträchtigungen befragt.
- Die Stichprobe ist nicht repräsentativ.
- Charakterisierung der Stichprobe:
 - Die befragten Personen sind jung (Durchschnittsalter 35 Jahre)
 - Fast jede dritte Person hat ein abgeschlossenes Studium

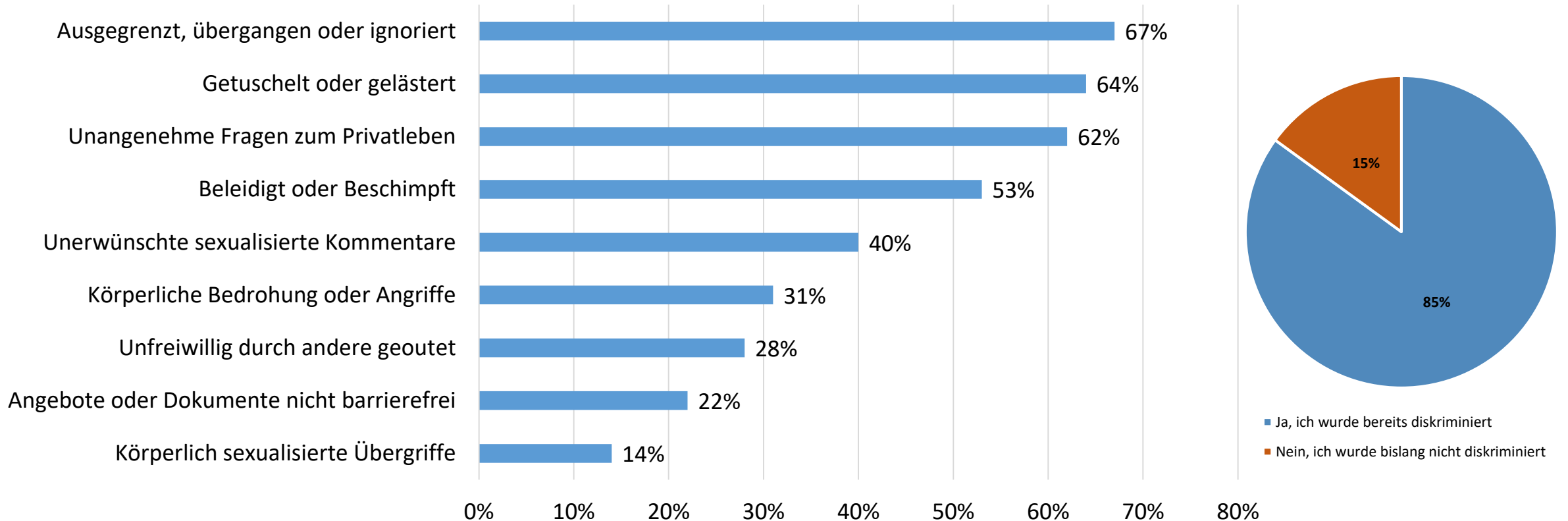
Stichprobe: Beeinträchtigung

Beeinträchtigung...



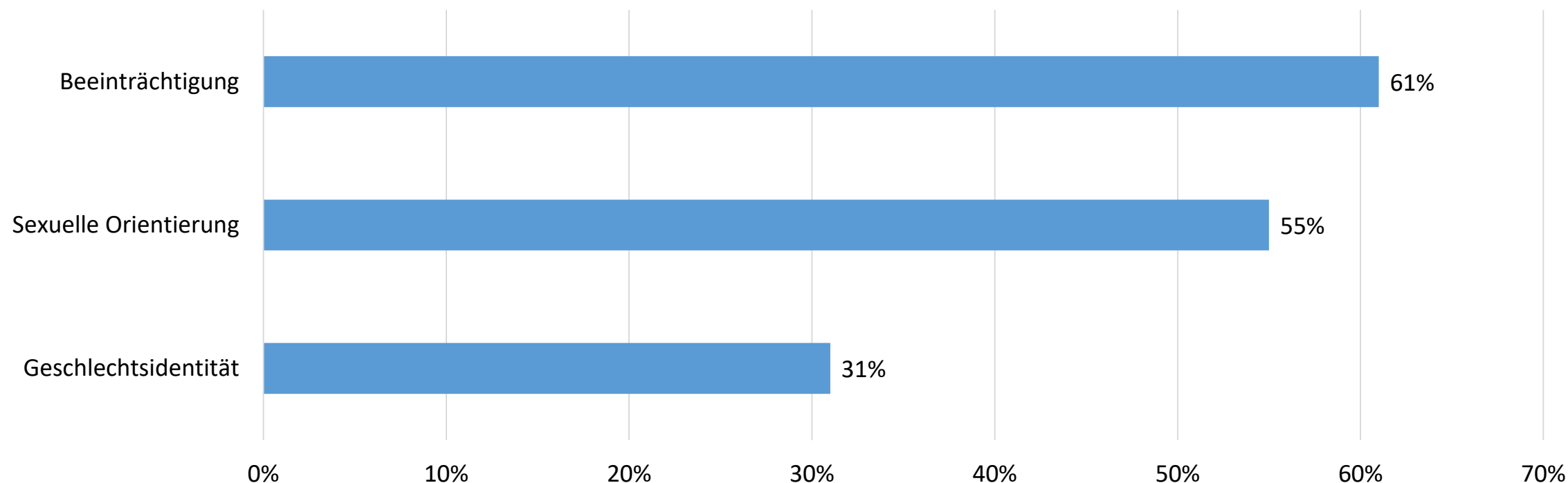
Diskriminierungsformen

85% der befragten LSBTIQ* mit Beeinträchtigung in Bielefeld wurden bereits diskriminiert.

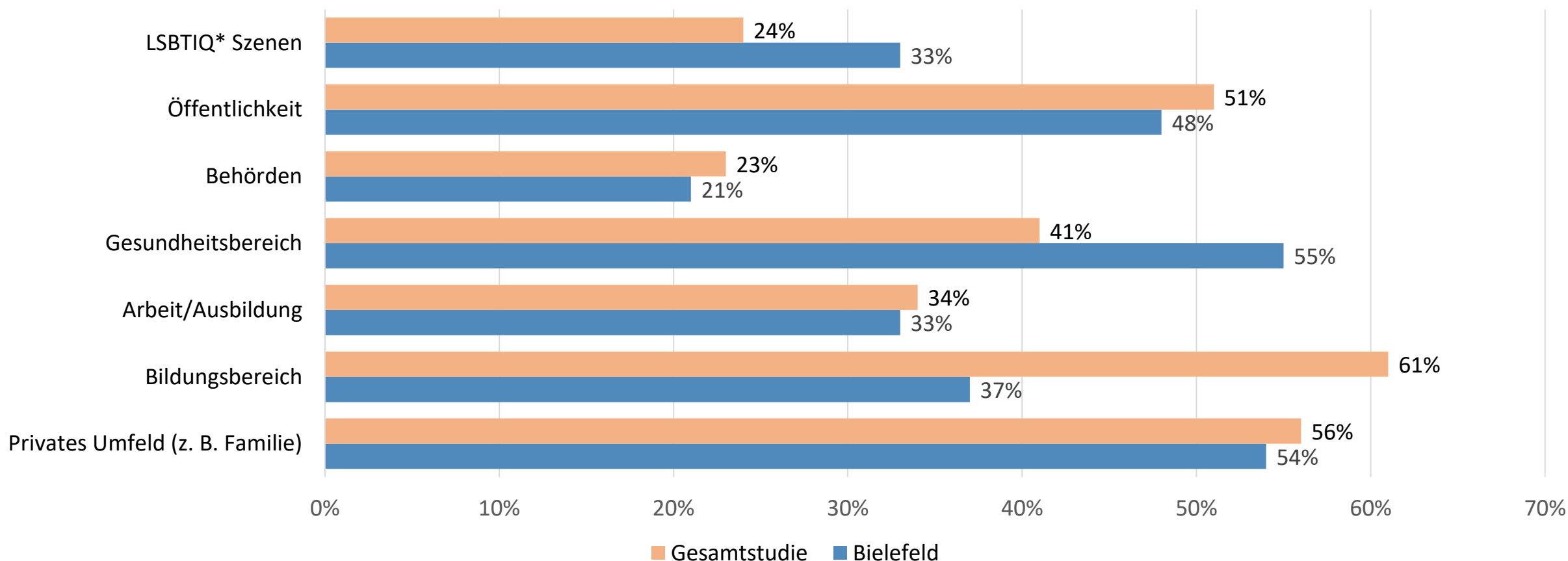


Diskriminierungsmerkmale

In Bezug auf welche Merkmale wurde diskriminiert?



Diskriminierung nach Ort/Bereich



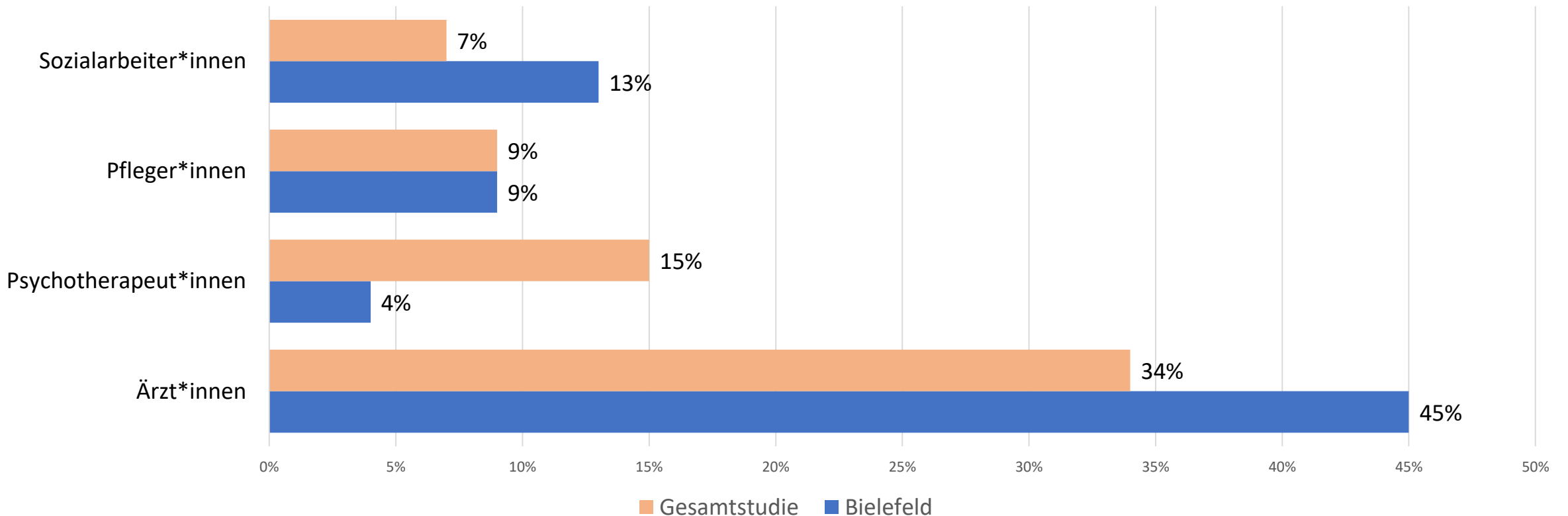
Gesundheitsbereich

„Zahnarzt wollte keine Zähne
bei HIV+ ziehen (2015).“

- 55 % gaben an, bereits im Gesundheitsbereich diskriminiert worden zu sein (alle: 41 %)
- 32 % aller befragten LSBTIQ* mit Beeinträchtigungen gaben an, nicht die notwendige Behandlung oder Unterstützung erhalten zu haben.

Gesundheitsbereich

Von wem ging die Diskriminierung aus?



Maßnahmen für den Gesundheitsbereich

- **Informationsmaterial** über LSBTIQ* mit Beeinträchtigungen den Einrichtungen der Gesundheitsversorgung **zur Verfügung stellen**.
- Entwicklung von **Sensibilisierungsmaßnahmen** über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt von **Ärzt*innen**, z.B. zu rechtlichen Bedingungen (beispielsweise Namensänderung von Trans* Menschen) und zum Abbau von Unsicherheiten.
- Kontaktaufnahme mit der Universität Bielefeld, hier vor allem mit der neuen medizinischen Fakultät, um die Aufnahme des Themas Lehre und Forschung anzuregen und eine Zusammenarbeit zum Thema zu initiieren.
- **Aufbau eines Informationspools** mit spezifischem Material zur Information von Ärzt*innen.
- Erstellung einer **Materialsammlung für Menschen mit Beeinträchtigungen** (z. B. über Behandlungsmethoden in leichter Sprache).
- **Sensibilisierung von Pflegekräften** und Unterstützung des Austauschs von Pflegeeinrichtungen, z. B. bei der Entwicklung eines Leitbildes.

Die Studienergebnisse deuten auf dringenden Handlungsbedarf hin

1. Öffentlichkeitsarbeit

Spezifische Lebenslagen und Mehrfachdiskriminierungen von LSBTIQ* mit Beeinträchtigung sichtbar machen

2. Sensibilisierung

Entwicklung von Maßnahmen zum Diskriminierungsabbau, zur Vernetzung von wesentlichen Akteur*innen aus der Behindertenhilfe und LSBTIQ*-Angeboten und Sensibilisierung von Fachpersonal

3. Empowerment und Teilhabe

- Förderung der sozialen Teilhabe und der Selbstbestimmung von LSBTIQ* mit Beeinträchtigung
- Materialsammlung für Menschen mit Beeinträchtigungen